

## **7 Forderungen des BDE zur Bundestagswahl 2021**

10. März 2021

### **1. Green Deal braucht Schnittstelle im Bundeskanzleramt**

Der Kreislaufwirtschaftsaktionsplan ist die Herzkammer des Green Deals der EU-Kommission. Kreislaufwirtschaft wird in Brüssel im Rahmen des Green Deals von allen Ressorts mitgedacht.

In Deutschland muss ein neuer Staatsminister für den Green Deal im Bundeskanzleramt die Implementierung des Green Deals der EU-Kommission auf nationaler Ebene sicherstellen und insbesondere den ressortübergreifenden legislativen „Fitness check“ für den Einsatz von Recyclingrohstoffen stets im Blick haben.

Auf nationaler Ebene muss Kreislaufwirtschaft als Aufgabe vom Wirtschaftsministerium wahrgenommen werden.

### **2. Potenziale der Kreislaufwirtschaft für den Klimaschutz noch stärker nutzen**

Durch klugen Einsatz von Recyclingtechnologien und Recyclingrohstoffen kann die Kreislaufwirtschaft einen substantziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das Ziel muss es sein, weitere Stoffkreisläufe zu schließen und so das Klimaschutzpotenzial der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Kreislaufwirtschaft benötigt zu ihrer Entwicklung Lenkungsinstrumente. Auch bei jeglicher Ausgestaltung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung muss der Einsatz von Recyclingstoffen zu positiven Effekten führen.

### **3. Kreisläufe schließen und Rezyklatmärkte stärken**

Um Kreisläufe zu schließen, bedarf es Übergänge ohne Brüche. Die Brücke vom Abfallrecht zum Chemikalienrecht muss praxisnah gestaltet werden. Klare Regeln im Umgang mit Abfällen sind unverzichtbar.

Für eine gleichrangige Bewertung von Primärrohstoffen einerseits und Recyclingrohstoffen andererseits ist eine umfassende Betrachtung der Gestehungskosten (Lebenszyklusbetrachtung) essenziell.

Produktbezogene Mindesteinsatzquoten für Rezyklate, aber auch klare Vorgaben zum „Design for Recycling“ sind Voraussetzung für Investitionen in eine moderne werkstoffliche Recyclinginfrastruktur.

Damit wertvolle Materialien dem Kreislauf nicht entzogen und Gefahren reduziert werden, brauchen wir ein Pfand auf Lithium-Ionen-Batterien.

### **4. Nachhaltige ökologische Beschaffung mit Recyclinglabel stärken**

Die nachhaltige ökologische Beschaffung durch die öffentliche Hand ist der Turbo für eine Umsteuerung der Produzenten auf Kreislaufwirtschaft.

Mit einem verständlichen staatlichen Recyclinglabel, das Auskunft über den Rezyklateinsatz und die Recyclingfähigkeit eines Produktes gibt, wird Beschaffern der ökologische Einkauf erleichtert.



# BDE

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,  
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.  
Wirtschafts- und Arbeitgeberverband

## **5. Planungsrecht vereinfachen, Genehmigungen beschleunigen**

Die Implementierung des Green Deals muss Vorfahrt haben.

Planungsrechtliche Vorgaben müssen als Leitplanken ausgestaltet und dürfen nicht als Bremsklötze angewandt werden.

Kreislaufwirtschaft muss zumindest EU-weit gedacht werden. Dazu gehört auch eine entsprechende Recyclinginfrastruktur.

Abfalltransporte sind dabei - genau wie Transporte von Primärrohstoffen - Teil einer modernen Kreislaufwirtschaft.

## **6. Fairer Wettbewerb für die Kreislaufwirtschaft**

Der Grundsatz „gleiche Regeln für alle Marktteilnehmer“ muss auch bei privatem Wirtschaften einerseits und der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand andererseits gelten.

Umsatzsteuerliche Privilegien kommunalen Wirtschaftens sind ebenso wie Körperschaftsteuerliche Sonderstellungen der öffentlichen Hand zu beenden.

Fairer Wettbewerb heißt auch, bei der Kontrolle der Regeln den gleichen Schiedsrichter zu haben (kartellrechtliche Gebührenaufsicht).

## **7. Wertstoffanteile in Abwässern und Klärschlämmen nutzen**

Der Gesetzgeber muss Wertstoffpotenziale (wie Phosphor und Stickstoff) auch in Abwässern und Klärschlämmen erkennen und sicherstellen, dass diese mittels technischer Verfahren zurückgewonnen werden.

Außerdem sollten Spurenstoffe, also Mikroverunreinigungen im Abwasser, durch innovative Verfahren unter Berücksichtigung des Energie- und Ressourcenbedarfs und mit möglichst breitem Eliminationsspektrum, beispielsweise Arzneimittelrückstände und Haushaltchemikalien, aus Abwässern beseitigt werden.

## **Kontakt**

**BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,  
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.**

Von-der-Heydt-Straße 2  
10785 Berlin

Bernhard Schodrowski  
Leiter Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 30 590 03 35-20  
E-Mail: schodrowski@bde.de